

SOK

Jochen Gleichmann (tp, fl-horn, blues-harp, perc)

Robert Tornev (tp, violin, perc)

Helmut Forsthoff (ts, fl)

Hermann Anders (tb)

Ulrich Gumpert (p, el-p)

Günter Dobrowolski (g)

Gert Lübke (b)

Günter Sommer (dr)

Ansage: Günter Sonnenberg

Initiatoren von „Jazz in der Kammer“:
Martin Linzer, Günter Sonnenberg

Aus dem Repertoire

Karolinenhof (U. Gumpert)

C D A (H. Anders)

Impossible (U. Gumpert)

Liebeslied (U. Gumpert)

Konfrontation Nr. 5 (U. Gumpert)

SOK

Die Gruppe SOK haben wir erstmals in unserem 37. Konzert (am 7. Juni 1971) vorgestellt, damals bestand sie erst wenige Monate. Fast zwei Jahre später ist sie – in der Bläserbesetzung mehrfach verändert (bis auf Hermann Anders, einen der „Väter“ der Gruppe) – eine der populärsten Bands der Republik durch ihre frische, einfallreiche, echt „jugendgemäße“ Musizierweise.

Damals schrieben wir: „SOK begreift die zeitgenössischen Strömungen in der populären Musik als Anregung und, wenn man so will, als Herausforderung: modern blues und soul, rock und die neuen Ausdrucksformen des Jazz bis zum free jazz sind die Grundelemente ‚ihres‘ Jazz.“

Das ist sicher richtig geblieben und läßt doch eins unberücksichtigt: zwei Jahre des Suchens nach immer neuen Möglichkeiten, nach dem eigenen unverwechselbaren sound.

Zu Hermann Anders, Ulrich Gumpert und der Rhythmus-Sektion mit Günter Sommer kamen schließlich der Trompeter Jochen Gleichmann (zuvor bei der Modern Soul Band) und der Saxophonist Helmut Forsthoff – beide waren schon beim „50.“ dabei. Nun ist der Bulgare Robert Tornev (der früher schon zeitweilig der Gruppe angehört hatte und zuletzt bei Theo Schumann spielte) wieder zu SOK zurückgekehrt, wobei er nicht nur als zweiter Trompeter, sondern vor allem als Geiger für die Weiterentwicklung der Gruppe wichtig werden kann.

Den Besuchern des Deutschen Theaters, auch wenn sie keine ausgesprochenen Jazz-Fans sind, ist die Gruppe sicher dennoch zum Begriff geworden: durch ihre Mitwirkung in Ulrich Plenzdorfs „Die neuen Leiden des jungen W.“ in der Regie von Horst Schöne-mann. Durch ihre Musik kommentieren die jungen Musiker von SOK das Stück über Probleme junger Menschen heute und hier und haben wesentlichen Anteil am Erfolg der Aufführung.

Unser Spielplan

Deutsches Theater

DER FRIEDEN	Aristophanes/Hacks
NATHAN DER WEISE	Lessing
FAUST I	Goethe
DER DRACHE	Schwarz
DIE AULA	Kant
EINZUG INS SCHLOSS	Schneider
LEBEN UND TOD KÖNIG RICHARD III.	Shakespeare
ONKEL WANJA	Tschechow
AMPHITRYON	Hacks

Kammerspiele

MASS FÜR MASS	Shakespeare
DER TARTUFF	Molière
DIE MILLIONÄRIN	Shaw
DAS TESTAMENT DES HUNDES	Suassuna
TAGEBUCH EINES WAHNSINNIGEN	Gogol/ Luneau/Coggio
DONA ROSITA BLEIBT LEDIG	Lorca
CLAVIGO	Goethe
KABALE UND LIEBE	Schiller
JUNO UND DER PFAU	O'Casey
DIE NEUEN LEIDEN DES JUNGEN W.	Plenzdorf

Kleine Komödie

BEGEISTERT VON BERLIN	
DER PARASIT	Schiller
DAS PFLICHTMANDAT	Mortimer

204 BG 018/37/73 0,35 400

JAZZ in der Kammer

Nr. 55

„Jazz in der Kammer“ Nr. 56 findet am 9. April um 18 und 21 Uhr in den Kammerspielen des Deutschen Theaters statt.

Es spielt die Gruppe Zbigniew Namysłowski (VR Polen).

Der Vorverkauf hat begonnen.

Deutsches Theater / Kammerspiele
Intendant Gerhard Wolfram